

Dirk Matten

Management ökologischer Unternehmensrisiken

Zur Umsetzung von Sustainable Development
in der reflexiven Moderne

Inhaltsverzeichnis

Gliederungsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
I. Ausgangspunkt und Problemstellung	1
A. Unternehmensführung im Spannungsfeld ökologischer Risiken	1
B. Problemstellung und Vorgehensweise der vorliegenden Arbeit.. ..	7
II. Die Konsequenzen des Wandels der Industriegesellschaft zur "Risikogesellschaft" für unternehmerisches Handeln	11
A. Die Beeinträchtigung der ökologischen Umwelt in soziologischer Perspektive	12
1. Die Verursacherstruktur der Umweltgefährdungen	12
2. Die soziologische Relevanz der Wirkungen von Umweltgefährdungen	17
a. Der Ansatz von <i>Sieferle</i>	18
b. Der Ansatz von <i>Luhmann</i>	20
c. Der Ansatz von <i>Beck</i>	22
B. Die Charakteristika nachindustrieller Gesellschaften	25
1. Der Prozeß reflexiver Modernisierung der Industriegesellschaft	27
2. Das Paradigma der "Risikogesellschaft"	34
3. Synoptischer Vergleich von Industriegesellschaft und "Risikogesellschaft"	42
C. Das Unternehmen in der "Risikogesellschaft"	47
1. Unternehmerisches Handeln als gesellschaftliche Risikoquelle	47
2. Der Bedeutungswandel politischer Institutionen in der "Risikogesellschaft"	51

3. Unternehmerische Chancen und Risiken durch risiko- gesellschaftlich veränderte Denk- und Verhaltensmuster.	53
a. Unternehmerische Chancen und Risiken in institutioneller Perspektive ("Subpolity").	54
b. Unternehmerische Chancen und Risiken in inhaltlich- programmatischer Perspektive ("Subpolicy").	57
c. Unternehmerische Chancen und Risiken in prozessualer Perspektive ("Subpolitics").	58
III. Das Sustainable Development-Konzept als Ausdruck gesellschaft- licher Risikogestaltung in unternehmerischer Perspektive.	61
A. Die Entwicklung des Sustainable Development-Konzepts.	62
1. Nachhaltigkeit im Kontext natürlicher Ökosysteme.	62
2. Nachhaltigkeit als wirtschaftspolitisches Leitbild: Der Bericht der <i>Brundtland-Kommission</i> 1987.	64
3. Nachhaltigkeit als Imperativ einzelwirtschaftlichen Handelns: Die IWCED-Konferenz in Rio de Janeiro 1992 und ihre Folgen.	66
B. Das Sustainable Development-Konzept als Leitbild in ökonomischer Perspektive.	68
1. Ziele und Grundprinzipien des Sustainable Development- Ansatzes.	68
2. Philosophische Verortung des Sustainable Development- Leitbildes.	71
3. Das Konzept der "Circular Economy".	74
4. Grundlegende Realisationsstrategien des Sustainable Development-Konzepts.	76
5. Perspektiven der Fortentwicklung des Sustainable Development-Konzepts.	80
C. Konsequenzen der Verfolgung des Sustainable Development- Konzepts für die Unternehmensführung in risikopolitischer Perspektive.	82
1. Die Implementierung des Sustainable Development- Konzepts auf Unternehmensebene.	84

2. Konsequenzen des Verantwortungsprinzips: Die "Ent-Ökonomisierung" der Unternehmensführung	89
3. Konsequenzen des Kreislaufprinzips: Zirkularität und Stofforientierung unternehmerischer Planungen	94
4. Konsequenzen des Kooperationsprinzips: Relativierung von Arbeitsteilung und Spezialisierung	98
IV. Relevante Aspekte der Risikoforschung als Grundlage für ein Modell des unternehmerischen Umweltmanagement im Spannungsfeld ökologischer Risiken	103
A. Wesentliche Entwicklungslinien der Risikoforschung	104
1. Formal-normative Entwicklungslinie	104
a. Entscheidungstheoretische Risiko-Nutzen-Analysen	104
b. Die probabilistische Risikoanalyse der Sicherheitstechnik	106
2. Psychologisch-kognitive Entwicklungslinie	110
3. Sozialwissenschaftliche Entwicklungslinie	113
4. Medizinisch-naturwissenschaftliche Perspektive der Risikoforschung	116
5. Klassifikation der Ansätze und Methoden	117
B. Risikowahrnehmung als Teilgebiet der Risikoforschung	120
1. Einführung	120
2. Wahrnehmung als kognitionspsychologisches Phänomen	122
3. Der Begriff der Risikowahrnehmung	124
4. Determinanten der Risikowahrnehmung	126
5. Risikowahrnehmung und Medien	136
V. Modell des unternehmerischen Umweltmanagement im Spannungsfeld ökologischer Risiken	141
A. Risikogesellschaftliche Gefahren aus unternehmerischer Sicht....	141
B. Definition des ökologischen Unternehmensrisikos	146
1. Der Risikobegriff aus unternehmerischer Perspektive	146
2. Der Begriff des ökologischen Unternehmensrisikos	150
a. Das ökologische Risiko im engeren Sinn	150
b. Komponenten des ökologischen Unternehmensrisikos	152

3.	Systematisierung von Umweltschäden als Grundlage der Bestimmung des ökologischen Unternehmensrisikos.....	156
a.	Das Kriterium der Faktizität von Umweltschäden.....	156
b.	Das Kriterium der Wahrnehmung von Umweltschäden	158
c.	Fazit: Klassifikation von Umweltschäden.....	163
C.	Theoretische Grundlagen des Modells.....	166
1.	Das Stakeholder-Konzept.....	168
2.	Ansätze der Neuen Institutionenökonomie.....	175
a.	Der Property-Rights-Ansatz und ökologische Unternehmensrisiken.....	180
b.	Der Transaktionskosten-Ansatz und ökologische Unternehmensrisiken.....	186
c.	Der Prinzipal-Agent-Ansatz und ökologische Unternehmensrisiken.....	197
d.	Informationsökonomische Ansätze und ökologische Unternehmensrisiken.....	204
3.	Die Relevanz von Ansätzen der Neuen Institutionenökonomie für die Stakeholder-Analyse.....	210
D.	Modellierung der Stakeholder-Struktur unter dem Kriterium des ökologischen Unternehmensrisikos.....	214
1.	Kriterien für die Systematisierung der Stakeholder im Kontext ökologischer Unternehmensrisiken.....	214
2.	Relevante Stakeholder im Kontext ökologischer Unternehmensrisiken.....	217
a.	Angestellte und Konsumenten als Reflektoren ökologischer Unternehmensrisiken.....	217
b.	Die politische Interaktionsumwelt als Translator ökologischer Unternehmensrisiken.....	221
c.	Gesellschaftliche Interessengruppen als Organisatoren ökologischer Unternehmensrisiken.....	224
3.	Fazit: Das Unternehmen und seine Stakeholder im Kontext ökologischer Unternehmensrisiken.....	225
VI.	Strategien des Management ökologischer Unternehmensrisiken	231
A.	Die Aufgabenfelder des Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	231

1. Ansatzpunkte des Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	231
2. Das Management ökologischer Unternehmensrisiken als Funktion der Unternehmensführung.....	233
a. Umweltmanagement und Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	233
b. Risikomanagement und Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	239
3. Perspektiven der Realisation von Sustainable Development im Rahmen des Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	240
B. Emissionsorientiertes Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	242
1. Management des objektivierbaren potentiellen Umweltschadens.....	244
a. Management produktlebensphasenbezogener ökologischer Risiken i.e.S.....	244
i. Management ökologischer Risiken i.e.S. in der Beschaffungsphase.....	246
ii. Management ökologischer Risiken i.e.S. in der Produktionsphase.....	248
iii. Management ökologischer Risiken i.e.S. in der Absatz- und Nutzungsphase.....	254
iv. Management ökologischer Risiken i.e.S. in der Reduktionsphase.....	256
b. Management produktlebenswegbezogener ökologischer Risiken i.e.S.....	258
i. Grundlagen des Management produktlebenswegbezogener ökologischer Risiken i.e.S. - diskutiert am Beispiel des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes.....	259
a. Die sachinhaltliche Novellierung des Abfallbegriffs	260
ß. Neugewichtung und Konkretisierung abfallwirtschaftlicher Prioritätenfolgen.....	261
y. Institutionelle Transparenzsicherung: Zertifizierungen, Abfallwirtschaftskonzepte und Abfallbilanzen	263
8. Die Konzeption der Produktverantwortung.....	265

ii.	Management ökologischer Unternehmensrisiken aus Produktverantwortung.....	266
iii.	Management von unternehmensinternen Kreislauftrisiken.....	271
iv.	Management von unternehmensübergreifenden Stoffflußtrisiken.....	274
2.	Management des wahrgenommenen potentiellen Umweltschadens.....	281
a.	Management des wahrgenommenen potentiellen Umweltschadens in informationsökonomischer Sicht.....	281
i.	Transparenz und Glaubwürdigkeit als Ausgangspunkte des Management des wahrgenommenen potentiellen Umweltschadens.....	282
ii.	Informationsaktivitäten als Grundoperationen des Management des wahrgenommenen potentiellen Umweltschadens.....	285
b.	Management des wahrgenommenen potentiellen Umweltschadens in anwendungsorientierter Perspektive.....	289
i.	Grundstrukturen der Risikokommunikation.....	289
ii.	Grundkonflikte der Risikokommunikation.....	293
iii.	Paradoxa der Risikokommunikation.....	301
C.	Reaktionsorientiertes Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	304
1.	Ausgangspunkte des reaktionsorientierten Risikomanagement.....	304
a.	Soziologische Ausgangspunkte des reaktionsorientierten Risikomanagement.....	304
b.	Juristische Ausgangspunkte des reaktionsorientierten Risikomanagement.....	307
c.	Ökonomische Ausgangspunkte des reaktionsorientierten Risikomanagement.....	313
d.	Fazit: Beurteilungskriterien von Institutionen des reaktionsorientierten Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	316
2.	Institutionelle Arrangements des reaktionsorientierten Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	317

a.	Fallweise institutionelle Arrangements des reaktionsorientierten Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	317
i.	Die Umweltverträglichkeitsprüfung.....	317
ii.	Mediationsverfahren.....	322
b.	Auf Dauer angelegte institutionelle Arrangements des reaktionsorientierten Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	330
i.	Integrations- und Kooperationsmodelle.....	331
ii.	Politikdialog.....	335
iii.	Kulturelle Normen.....	338
iv.	Zertifizierung nach EG-Audit-Verordnung.....	343
v.	Versicherungslösungen.....	347
VII.	Die Relevanz von Unternehmensethik für das Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	353
A.	Ansatzpunkte von Unternehmensethik im Rahmen des Management ökologischer Unternehmensrisiken.....	353
1.	Die Bedeutung von Unternehmensethik für das Unternehmen als politische Institution.....	354
2.	Die Dialektik der Wertediskussion: Wertpluralismus versus Tugendrenaissance.....	357
B.	Konzeptionen der Wirtschafts- und Unternehmensethik im deutschsprachigen Raum.....	361
1.	Unternehmensethik als Problem der Rahmenordnung.....	364
2.	Unternehmensethik als Ergebnis von Kommunikationsprozessen.....	367
3.	Unternehmensethik als Ausdruck individueller und kollektiver Wertesysteme.....	370
C.	Implementation von Unternehmensethik.....	371
VIII.	Fazit und Ausblick.....	377
	Literaturverzeichnis.....	383